

Vorerst keine Kosten für Schülerinnen und Schüler - Kontinuierliche Auseinandersetzung mit Wünschen und Möglichkeiten

Stiftung sponsert Berufswahlpass

Lünen. Die „Bürgerstiftung für Lünen“ unterstützt die Einführung des **Berufswahlpasses**. Die Anschubfinanzierung, ein Scheck über 4 000 Euro, macht möglich, dass sämtliche Schülerinnen und Schüler der Stufen 7 und 8 ihre Passe Anfang des Jahres 2010 kostenlos erhalten.

Noch ist er im Druck, wie Abteilungsleiter Günter Appel bei der Spendenübergabe gestem mitteilte. Man habe Wert darauf gelegt, abweichend vom bundesweiten Vordruck eine spezielle Lüner Ausgabe zu entwerfen. Die ist gleichermaßen für alle Schulformen nutzbar und bleibt auch bei Schulwechseln gültig. Alle berufsrelevanten Informationen werden **darin** aufgeführt sein, Kontaktadressen, laufende Programme. In vier Phasen sollen die Passbesitzer ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken, Veränderungen, Be-



Unterstützung für den Berufswahlpass: Stephan Heupel, Hans Wilhelm Stodollick und Günter Appel (v.r.). Foto: Marion Wedegärtner

berufswünsche und **-vorstellungen** kontinuierlich dokumentieren. Appel: „**Berufsorientierung** soll als **langfristiger** Prozess im Schulunterricht erlebt werden und möglichst früh ansetzen“, demnächst **flächendeckend** ab Klasse 7. Die Schü-

lerinnen und Schüler sollen angeleitet werden, sich zum richtigen Zeitpunkt auf die einzelnen Phasen **vorzubereiten** und dann aktiv zu werden, so Appel.

Acht Euro kostet jeder Pass die Verwaltung. Rund 1 000

Schülerinnen und Schüler jährlich müssen versorgt werden. Die Spende der **Bürgerstiftung** des Bauvereins schafft fürs Erste einen zeitlichen Spielraum, der dazu genutzt werden soll, weitere Sponsoren für die kommenden Jahrgänge zu finden. Stephan Heupel, Geschäftsführer der „Bürger-Stiftung für Lünen“, die 2006 zum 100-jährigen Bestehen des Bauvereins zu Lünen gegründet wurde: „Wir glauben, dass mit dem **Berufswahlpass** ein Beitrag dazu geleistet wird, Jugendliche besser und gezielter in eine Ausbildung zu bringen.“ So hoffen Appel und Bürgermeister Hans Wilhem Stodollick, auch in der heimischen Wirtschaft Sponsoren für den Berufswahlpass zu finden. Die Stadt habe bekanntlich nichts zu verschenken - und die Kosten für die Kinder **bzw.** Jugendlichen sollen so gering wie möglich sein. Man

setzt **u.a.** auf die **Lernpartnerbetriebe** der Schulen. „Die Vorteile für die Wirtschaft liegen deutlich auf der Hand“, so die Verwaltung. Die **Schülerinnen** und Schüler gingen mit dem Pass gezielter in die Ausbildung. Ein Abbruch der Ausbildung dürfte seltener werden. mw

INFO

Selbstbestimmt

- **Eigenverantwortung** und Selbstbestimmung sollen durch den **Berufswahlpass** gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren persönlichen Weg.
- Schulen, Kammern, Agentur für Arbeit und **Übergangsmangement Schule/Beruf** haben sich für die **Einführung** des Passes stark gemacht.